

Wege nach Zeil und von Köslau nach Ebern führen, und bei dem Verluste des einzigen, sächsischen Rechts kundigen Mannes in der Gegend von der ganzen Amtsbevölkerung durch Reise-, Advokaten- und andere Kosten mehrfach aufgebracht werden müßte, so legen die Einwohner der Stadt und des Amtes diese Sache, sowie die Wahrung ihrer sonstigen Interessen vertrauensvoll in die Hände ihres Landesherren und halten sich seiner gnädigen und wohlwollenden Fürsorge versichert. Dazu haben dieselben auch schon den Weg der Selbsthilfe betreten. Abgesehen von den Schritten zur Verschönerung und Bekanntmachung der Stadt sind wieder sechs Waarenmärkte im Jahre eingerichtet worden, die ziemlich besucht werden. Der Stadtrat beginnt, die herabgekommenen oder noch nicht ausgebauten öffentlichen Gebäude in Stand zu setzen und auszunützen; dem städtischen Rechnungswesen*) wird vermehrte Aufmerksamkeit geschenkt. Unter den mancherlei Vereinen der Stadt (Gesang-, Turn-, Krieger-, Verschönerungs-Verein etc.) befindet sich auch ein solcher für Vieh-Versicherung und ein landwirtschaftlicher Verein; der Verein für Tier- und Vogelschutz ist nach kurzem Bestehen wieder eingegangen. Obgleich seit 1851, wo Seine Hoheit Herzog Ernst II. nebst Ihrer Hoheit der Frau Herzogin Alexandrine im Herbst zur Jagd und Weinlese, und 1852, wo er allein zur Jagd hier weilte, keine Fürstlichkeit mehr Königsberg besucht hat, so wird doch die durch die Eisenbahn in erhöhtem Maße ermöglichte Berührung mit der großen Welt die von Alters her hier einheimische Höflichkeit und Gastfreundlichkeit in der von

*) Besonders haben schon von früher her die Verwaltung des Stiftungsvermögens und des Waldes, die Schuldentilgung und der Flur-, Wald- und Wildschutz viel zu wünschen und auszubessern übrig gelassen.